

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Ersteinst
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., auswärts 25 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Zeitpiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Junke**, Aue (Erzgebirge.)
Redaktion u. Expedition: **Aue**, Marktstraße.

Inserate
Die einseitige Beilage 10 Pfg., amtliche Inserate die Corpus-Beilage 25 Pfg., Restamen pro Seite 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme 25% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Postankosten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 120

Donnerstag, den 3. August 1899.

12. Jahrgang.

Öffentliche gemeinschaftliche Sitzung

der beiden städtischen Collegien in Aue
am **Donnerstag, den 3. August 1899**, nachmittags 3 Uhr
im Stadtverordnetenversammlungssaale Schwarzenberger Straße 10.

Tagesordnung.

1. Beratung des Schankregulativs gemäß § 111 der Revidirten Städteordnung.
Hierauf geheime Sitzung

Aue.

Den geprüften und verpflichteten Geometer

Herrn Julius Otto Mitscherling

haben wir als **Raths-Geometer** angestellt und heute verpflichtet.
Aue, den 1. August 1899.

Der Rath der Stadt.

Dr. Krehlsmar. Kähn.

Auerthal-Zeitung

ersch.
jetzt täglich,
kostet
pro Monat
nur 20 Pfennige.

Aus aller Welt.

- * Der Kaiser hat zu dem Bismarck-Gedenktage nach Friedrichsruh einen Kranz aus Lorbeer und Palmen und ein Telegramm aus Bergen gesandt.
- * Berlin, 1. August. Die Dienstbotenbewegung wird jetzt auch von sozialdemokratischer Seite aufgegriffen. In den nächsten Tagen wird die Vertrauensperson der sozialdemokratischen Frauen Deutschlands eine dahingehende Versammlung einberufen.
- * Berlin, 1. August. Heute beginnt hier der 40. Genossenschaftstag des allgemeinen Verbandes der auf Selbsthilfe beruhenden deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften seine Beratungen.
- * Zu Gunsten des Arbeitswilligen Schutzes plant der Bund deutscher Baugewerksinnungen eine Massenfundgebung.
- * Berlin, 1. August. Gegenüber gegenteiligen Meldungen ist festzustellen, daß das Schlußprotokoll der Haager Konferenz von sämtlichen Kongreßmächten unterzeichnet worden ist.
- * In Bayern ist die Bildung einer „bayerischen Volkspartei“ im Gange.
- * Der preussische Kriegsminister hat die General-Kommandos angewiesen, die Bestrebungen, daß die zur Entlassung kommenden Soldaten wieder der landwirtschaftlichen Arbeit zugeführt werden, zu unterstützen.
- * Der Meinungsaustausch zwischen den Kabinetten zu Berlin und Petersburg über die Barentinsel soll volle Verständigung ergeben haben.
- * Die Ermordung des Präsidenten der Republik San Domingo, des Generals Heureaux, ist neueren Berichten zufolge auf eine politische Verschwörung zurückzuführen.
- * Kap Hattien, 31. Juli. Hier wird für morgen in San Domingo der Ausbruch einer Revolution zu Gunsten der Kandidatur Jenes erwartet.
- * Brünn, 1. August. Eine von 200 Personen besuchte Versammlung, in welcher Dr. Adler sprach, wurde gestern Abend nach zweistündiger Dauer wegen heftiger Angriffe auf die Regierung aufgelöst. Die Teilnehmer zogen lärmend durch die Stadt. Auch eine Arbeiterversammlung wurde aufgelöst.
- * New-York, 31. Juli. Im Nationalheim für Soldaten bei Hampton (Virginia) ist das gelbe Fieber ausgebrochen; nach den letzten Berichten sind bis jetzt 85 Personen daran erkrankt, 4 Soldaten sind gestorben, einer liegt im Sterben. In der ganzen Umgebung von Hampton herrscht große Erregung vor einem Umsichgreifen der Epidemie. Die Stadt Norfolk hat sich durch eine Quarantäne gegen die Einschleppung von Hampton abgeschlossen. Aus dem bekannten Badeorte Old-Point-Comfort, der sich in der Nähe befindet, fliehen die Badegäste.

* Santo Domingo, 31. Juli. General Figueroa übernimmt die Präsidentschaft, behält aber das bisherige Ministerium bei.

* Die angebliche Neuherung des Admirals Dewey, der nächste Krieg werde von den Vereinigten Staaten gegen das Deutsche Reich geführt werden, kann so gar nicht gefallen sein — dies ist das allgemeine Urteil des besonnenen Teils der amerikanischen Presse.

* In der Dominikanischen Republik ist seit dem Tode des Generals Heureaux eine revolutionäre Bewegung im Gange.

* Jamaica, 31. Juli. Die revolutionäre Bewegung in San Jago greift mehr um sich. Man erwartet für die Leichenfeier des ermordeten Präsidenten Kundgebungen der Empörer. Zwei der Leiter der Bewegung werden sich nach Cuba einschiffen, um Maximino Gomez zu besuchen und seine Kandidatur für den Präsidentschaftenposten in San Jago aufzustellen.

* Eine jungtürkische Verschwörung soll in Konstantinopel entdeckt worden sein, und zwar zu Gunsten des geisteskranken Sultans Murad.

* Brüssel, 1. August. Die Linke wird, falls die Regierung vor der Kammerauflösung irgend einen Wahlantrag einbringt, sofort neue Straßenkundgebungen hervorrufen.

* Die Aussichten für eine belgische Wahlreform auf der Grundlage der Regierungsvorschläge sind geschwunden.

* Vor dem spanischen obersten Kriegsgerichte begann vorgestern die Verhandlung wegen der Uebergabe von Santiago de Cuba im letzten Kriege.

* London, 1. August. Das Unterhaus nahm in dritter Lesung den Gesetzentwurf betr. die Marinebauten ohne namentliche Abstimmung an.

* Paris 1. August. Das Kriegsministerium veröffentlicht eine Erklärung, wonach die gegen du Paty de Clam eingeleitete Untersuchung eingestellt worden ist und derselbe freigelassen werde.

Demisches.

* Das am Sonntag in Aue zum ersten Male in Deutschland veranstaltete vaterländische Festspiel nahm in Anwesenheit von etwa 50 000 Menschen im Stadtwald einen großartigen Verlauf.

* Aue, 31. Juli. Alle Abteilungen des Deutzer Pionierbataillons bei Düsseldorf eine Uebung ausführten, stürzte ein Pionier beim Uebersehen über den Rhein aus dem Kahn, in welchem sich noch ein Feldwibel sowie ein Gefreiter befanden, in den Strom und ertrank, ohne daß der Feldwibel Hilfe gebracht hätte. Von der Militärbehörde ist die Untersuchung eingeleitet worden.

* Bromberg, 1. August. Der Schleppdampfer „Germania“ ist abgebrannt. Menschenverluste sind nicht zu beklagen.

* Einen schrecklichen Selbstmord verübte in Berlin der 44jährige Kaufmann Robert Röged, indem er sich eine Kugel durch die Brust jagte und aus dem dritten Stock auf die Straße stürzte, wo er leblos aufgefunden wurde.

* Oberhalb Gränau bei Berlin wurden die Passagierdampfer „Friedrich Wilhelm“ und „Lotte“ am Sonntag Abend gegen halb zehn Uhr von einem fremden, strom auf fahrenden Dampfer hachbords angerannt und ersterer schwer, letzterer leichter beschädigt. Etwa zehn Passagiere trugen leichte, einer, der schwedische Kaiser Nielson, eine schwere Verletzung im Gesicht davon. Der Bootsmann des „Friedrich

Wilhelm“ wurde über Bord geschleudert, hatte aber Geistesgegenwart genug, unter dem Kiel seines Fahrzeuges wegzuschwimmen und so mit kluger Berechnung den Schiffsschrauben auszuweichen. Ein Ruderboot half ihm wieder an Bord. Der fremde Dampfer fuhr, trotzdem er vermuten mußte, schweres Unheil angerichtet zu haben, eiligst davon. Der „Friedrich Wilhelm“ fuhr gleich an Land, um sein Leck zu stopfen, und die „Lotte“ lag hilflos, ohne Maschine oder Steuer gebrauchen zu können, jedoch von Zeit zu Zeit Läutesignale gebend, stromquer in der Mitte, der neuen Gefahr ausgesetzt, von einem passierenden Dampfer mittschiffs angerannt zu werden. Nach einer halben Stunde kam der „Friedrich Wilhelm“ zurück, und beide Dampfer quälten sich Bord an Bord nach Gränau.

* Das dänische Panzerschiff „Iver Højdsfeldt“ ist Sonntag Mittag zu mehrtägigen Aufenthalt in Aue eingetroffen. Bei der Einfahrt in den Kriegshafen wechselte das Schiff den üblichen Salut mit den Hafensartorien.

* Wien, 1. August. Bei dem Eisenbahnunglück bei Grafenstein wurden 2 Personen getötet, 7 schwer und 12 leicht verletzt. Unter den Leichtverletzten befinden sich die Kaufleute Oskar Schulze und Hermann Rantkiewicz aus Berlin. Ersterer hat eine leichte Prellung des rechten Fußes, letzterer eine Prellung des Rückens erlitten.

* Karlsruhe, 31. Juli. Hier steckte gestern die Menge die Stierkampfkarena in Brand, weil der Beginn des Stierkampfes zu lange auf sich warten ließ. Der Holzbau brannte ab, die sechs Kampfstühle konnten mit Not gerettet werden.

Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 2. August 1899.

— Generalversammlung hielt am Montag Abend der „Kaufmännische Verein“. Der Verein hat auch im letzten Geschäftsjahr wieder gute Fortschritte gemacht, desgleichen hat sich das Vermögen desselben gehoben.

— Die Firma Gebr. Gnüchel in Lauter ist in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden unter der Firma: „Sächsischer Email- und Stanzwerke vormals Gebr. Gnüchel Aktiengesellschaft in Lauter.“

— Laut kreishauptmannschaftlicher Befanntmachung ist für Wildensfeld und umliegende Orte auf Antrag für das Fleischerhandwerk Zwangsinnung angeordnet worden.

— Die Jagd zu Wittweida soll am Sonntag, den 20. August d. J., nachm. 4 Uhr verpachtet werden.

— Am 1. August wurde in Schmiedberg (Erzg.) eine Stadtfernsprecheinrichtung eröffnet. Gleichzeitig tritt daselbst eine öffentliche Fernsprechstelle in Wirksamkeit.

— In Rötha (Sachsen) ist eine Stadtfernsprecheinrichtung eröffnet worden.

— Die Aue 20-Pfennigstücke werden nach einer Verfügung der Eisenbahndirektionen von jetzt ab auch von den Stations- und sonstigen Kassen dieser Behörden nicht wieder verausgabt, sondern mit den Bar-Ablieferungen abgeführt.

— Mandatverbriefe. Anlässlich der bevorstehenden Mandatverbriefe von der Reichspostverwaltung, wie alljährlich um diese Zeit, auf die Wichtigkeit der Anwendung richtiger und deutlicher Aufschriften bei den Mandatverbriefsendungen hingewiesen. Zur genaueren Aufschrift gehören Familienname, möglichst

auch Vorname, Dienstgrad und Truppenteil — Regiment, Bataillon, Compagnie, Escadron, Batterie, Kolonne usw. — und für gewöhnlich der zu ständige Garnisonort, eintretenden Falles mit dem Zusatz „oder nachzuziehen“. Die Angabe eines Marschquartiers empfiehlt sich nur dann, wenn es genau bekannt und wenn voranzusehen ist, daß die Sendung so zeitig an den angegebenen Bestimmungsort eintreffen wird, daß sie vor dem Weitermarsch in Empfang genommen werden kann. Zur Vermeidung von Auslassungen in der Aufschrift und zur Erhöhung der Deutlichkeit empfiehlt sich die Verwendung von Briefumschlägen mit entsprechendem Vordruck.

Der Ausschuss der deutschen Turnerschaft schlägt dem 12. Deutschen Turntag vor, in Sachen des „Reichsvereins für vaterländische Festspiele“ folgende Erklärung zu beschließen: „Die deutsche Turnerschaft weiß sich mit dem Reichsverein für vaterländische Festspiele ein, in dem jetzt in seinen Satzungen ausgesprochenen Bestreben für Volksgesundung, Erhaltung deutscher Sitte, deutschen Volksbewußtseins und vaterländischer Gesinnung durch die Pflege aller in solchem Sinne betriebenen Arten von körperlichen Übungen. Sie ist deshalb bereit, sich für diese Ziele an den Arbeiten des Reichsvereins zu beteiligen. Da die deutsche Turnerschaft aber in der Schaffung neuer örtlicher und allgemeiner Feste ein wirksames Mittel zur Erreichung der obengenannten Ziele nicht zu erkennen vermag, lehnt sie eine Mitarbeit in dieser Richtung ab und kann auch ihren Kreisen, Gauen und Vereinen eine solche nicht empfehlen.“

Im August 1900 findet in der alten Bergstadt Freiberg das vierte Wettinkundeschießen statt. Dasselbe soll in besonders großem Umfange begangen werden; schon jetzt beschäftigen sich die einzelnen Ausschüsse mit den nötigen Vorarbeiten. Von besonderem Interesse wird das Fest für die Schützen unseres sächsischen Vaterlands, soweit sie dem Wettinkunde angehören, im Hinblick auf die zahlreichen und hohen Preise werden, die für das Schießen gestiftet werden sollen.

Der 21. Verbandstag der Schneider-Innungen Sachsens, der sächsischen Herzogtümer und Thüringens findet vom 6. bis 8. August in Paderberg (Sax.) statt.

Geheimer Baurat Professor Wallot hat eine Reise nach San Francisco angetreten, die den Meister ein Vierteljahr von der Heimat fernhalten wird. Wallot hat als einer der internationalen Juroren an dem neuen großen Wettbewerbe mitzuwirken, welcher die gewaltigen Anlagen für die kalifornische Universität zum Gegenstande hat. Es ist wohl die bedeutendste Konkurrenz, die überhaupt jemals veranstaltet worden ist. Geheimerat Wallot benutzt die Reise gleichzeitig zu Studienzwecken und gedenkt über Spanien zurückzukehren.

Verfchlungene Wege.

Roman von Waldemar Berndt.

(Nachdruck verboten.)

„Das ist es, was wir zunächst zu fürchten haben; ist er erst ernüchert, so wird es schwer, wenn nicht unmöglich sein, ihn zum zweitenmal zu einer ähnlichen Thorheit zu verleiten.“

Doktor Praß hatte sich erhoben.

„Ich werde noch heute Abend einen Rundgang durch die Straßen machen, und auf die Gefahr hin, zurechtgewiesen zu werden, die Gesichter der mir begegnenden jungen Damen einer genauen Untersuchung unterwerfen,“ sagte er, nach dem Gute langend. „Sehe ich Sie heute noch einmal im Café, Herr Graf?“

„Dyne Zweifel, wenn ich nicht bei der Baronin Podowicz zurückgehalten werde,“ erwiderte der Graf.

„Oh — Sie wollen heute einen Besuch bei der Baronin machen?“ forschte der Abbeolot, und ein täuschlicher, dämonischer Blick schoß aus den dunklen Augen hervor. „Ist es dazu nicht zu spät?“

Der Graf zog die Uhr und warf einen raschen Blick darauf.

„Es ist noch nicht acht Uhr und die Baronin ist heute nicht zur Oper gefahren,“ warf er mit anscheinender Gleichgültigkeit hin, „ich werde mich bei ihr zum Tee einladen!“

„Dann wünsche ich viel Vergnügen!“ sagte der Doktor mit schlecht verhehlter Ironie im Tone vernünftige sich und ging.

Raum waren seine Schritte auf dem Vorfaal verhallt, als auch der Graf die Wohnung verließ.

Sie beiden nahen Bekannten, die sich gegenseitig in ihre intimsten Beziehungen eingeweiht hatten, gingen doch verschiedene Wege, von denen der andere nichts wußte. —

„Du bist heute so gestreut, verstimmmt, Herrbert!“ sagte Agnes zum Maler, indem sie die Arme um den Nacken des Geliebten schlang und ihm mit innigen Ausdruck in die Augen sah. „Wißt Du mir nicht sagen, was Dich drückt, ist Dir etwas Unangenehmes begegnet?“

„Nichts von Bedeutung, mein liebes Mädchen,“ erwiderte der Künstler, einen Fuß auf ihre Wange

Sächsisches.

Röhrig, den 1. August. 45 Hausbesitzer traten gestern hier zu einem Verein zusammen, um ihre Interessen als Hausbesitzer zu vertreten.

Scheibenberg, den 1. August. Unsere neue Bahnverbindung Scheibenberg-Zwönitz wird jedenfalls schon im letzten Viertel dieses Jahres erfolgen können.

Man schreibt aus **Reichen**: Auf einem Gute in der Nähe sind sieben polnische Wägel bedienstet, und die eine hat auf einem Nachbardorfe ihren Geliebten, welcher ihr des Abends seine Besuche macht. Trotz der angeschlagenen Warnung „Unbefugten ist der Zutritt verboten“ betrat der liebende Pole jeder Zeit das Gehöft. Als die Geduld des Besitzers zu Ende war, wies er dem Eindringling energisch die Thür. Am andern Tag weigerten sich sämtliche Polinnen, die Arbeit aufzunehmen und erklärten einstimmig: „Wenn der nicht mehr herein darf, gehen wir fort.“ Die Sache ist nicht ganz entschieden, aber bei der herrschenden Zeitennot wird wohl die „Liebe“ siegen.

Meerane, 1. August. Am Typhus ist hier der Stabskassierer Junke aus Abtau, welcher zu Besuch hier weilte, gestorben. Die Krankheit hat derselbe jedenfalls von dort nach hier schon mitgebracht.

Limbach, 1. August. Das hiesige Technikum ist mit dem 1. August in städtischen Besitz übergegangen.

Stollberg, 1. August. Im hiesigen Anzeiger wird vom Zentral-Wahlkomitee erklärt, daß an der Kandidatur des bisherigen Abgeordneten für den 17. städtischen Wahlkreis, Herrn Baurat Uhlmann aus Stollberg auf alle Fälle festgehalten wird.

Falkenstein, 31. Juli. Im benachbarten Grünbach ereignete sich gestern Abend ein bedauerlicher Unfall. Der Sohn des Gasthofbesizers Thomä war im Begriff, eine Selterswasserflasche zu öffnen, als sie ihm aus der Hand fiel. Jedensfalls durch den Fall explodierte die Flasche, die Splitter sprangen dem Vurschen ins Gesicht und verletzten das rechte Auge dergestalt, daß dasselbe verloren ist.

Miesel, 31. Juli. Auf hiesigem Bahnhof ereignete sich gestern Vormittag gegen halb 10 Uhr folgende Unfall: Als die Schmalspurlokomotive, welche die Linie Ortmannsdorf zu befahren hat, eine Rangierübung vornahm, kam sie dabei infolge unrichtiger Weichenstellung auf das falsche Gleis und lief mit vollen Dampf dem Maschinenhause zu.

Der die Maschine führende Beamte bemerkte die Gefahr zu spät. Infolgedessen fuhr die Lokomotive eine Wand des Hauses vollständig durch und blieb, nachdem Kontrebamp gegeben war, über dem Brunnen liegen. Sofort wurde die Werkstätte Zwidau mit Rettungswagen und Mannschaft zu Hilfe gerufen und gelang es auch nach mehrstündiger Thätigkeit,

drückend; kleine Verdrießlichkeiten bleiben nicht aus im Leben, und auch ich hatte heute eine Differenz mit meinem Kunsthändler. Das ist alles. Du brauchst Dir also keine Gedanken darüber zu machen.“

Agnes bog sich ein wenig zurück, und ihr Blick ruhte fast vorwurfsvoll auf den schönen Zügen des jungen Mannes. Dann schüttelte sie das Haupt.

„Du verheimlichst mir etwas. Du bist nicht aufrichtig gegen mich,“ sagte sie traurig, die Arme vom Hals des Malers lösend.

Eine leichte Röte stieg in Herberts Gesicht auf und bestärkte das junge Mädchen in ihrem Argwohn.

„Ich weiß nicht, wie Du auf diese seltsame Vermutung kommst, Agnes,“ beruhigte Wallburg die Geliebte. „Verdiene ich so wenig Glauben, daß alle meine Versicherungen vergebens sind, soll ich eine Unwahrheit erfinden, nur damit Du recht behältst?“

So leise diese Worte auch gesprochen waren, so lag doch eine gewisse Härte darin, ein unverkennbarer Vorwurf im Tone. So hatte er noch nicht zu Agnes gesprochen. Ihre Augen füllten sich mit Thränen, und ihre Stimme zitterte, als sie erwiderte: „Gut, Herbert, ich glaube Dir, sei mir nicht böse, aber ich war so besorgt um Dich. Nun Du mir aber sagst, es sei nicht von Belang, was Dich verstimmt, bin ich wieder ruhig.“

Es waren nicht die vollen, freudigen Brusttöne innerster Ueberzeugung, mit denen sie diese Worte sprach; auch Herbert fühlte recht wohl heraus, daß die Geliebte sich Zwang anthat, um unbesungen zu erscheinen, daß der Mangel an Aufrichtigkeit sie kränkte und verletzte.

Eine lange Pause entstand, nur unterbrochen von dem hellen Geschmetter des Kanarienvogels, der den warmen Strahlen der Nachmittagssonne entgegenjubelte.

Der Registrator war viel zu sehr in seine Lektüre vertieft, als daß er auf das Gespräch der jungen Leute geachtet hätte, diese selbst aber schienen in Gedanken versunken, Gedanken eigentümlicher, sich widersprechender Art.

Was war es, das diese Mißstimmung hervorrief, das einen tiefen Schatten auf das Glück der Liebenden warf?

die Betriebsstörung wieder zu beheben. Zwei Flügel der Linie Rosel Ortmannsdorf fielen hierdurch aus. Menschen sind nicht verletzt, doch erlitt die Maschine und die innere Einrichtung des Maschinenhauses ziemlich Beschädigungen.

Marienthal, 31. Juli. Heute früh gegen 7 Uhr versuchte der Jüngling Karl Walther Weill seinem Leben durch Erschießen ein Ende zu bereiten. Er nahm ein Feschin und brachte sich an der rechten Schläge zwei ca. 6 Ztm. tiefe Schußwunden bei, die jedoch den Tod nicht zur Folge hatten. Der Bedauernswerte wurde aufgefunden und ins Gemeindegasthaus gebracht, woselbst ihm ein Notverband angelegt wurde. Motiv: „Lebensüberdruß“.

Glauchau, 30. Juli. Der Einsturz eines Teiles der Uhlischer Konditorei, der vor drei Wochen erfolgte, ist noch in der deutlichen Erinnerung aller. Wer ihn aber ja vergessen haben sollte, der wurde am Freitag von neuem daran erinnert. An diesem Tage ist nämlich abends gegen 7/12 Uhr ganz unerwartet auch die nach der Nikolaibrücke zu stehende Seitenwand des Salons den Abhang hinabgestürzt, den unteren Teil der Treppe mit allerhand Trümmern verschüttend, so daß die Nikolaistufen abermals vollständig gesperrt werden mußten. Jetzt steht polgenhängt vom Salon nur noch das Dach, sowie der Fußboden, durch Stützen gehalten, frei in der Luft.

Aus dem Vogtlande, 30. Juli. Das in der Amtshauptmannschaft Auerbach zu errichtende zweite Generationshaus für weibliche Lungenkranke (dasselbe wird zum Unterschiebe von der Volkshelmsstätte für männliche Lungenkranke — Albertsberg — „Carola-grün“ heißen) wird einen Kostenaufwand von etwa 425 000 Mk. verursachen. Nach Fertigstellung dieser zweiten vogtländischen Volkshelmsstätte soll zwischen Albertsberg und Carola-grün auch eine Waldspelle entstehen. — In dem erst vor wenigen Wochen von einem umfangreichen Brandschaden betroffenen Dorfe Arnoldsgrün war am Freitag Morgen auf noch unermittelte Weise abermals Großfeuer entstanden, durch welches sieben Gebäude in kurzer Zeit in Asche gelegt wurden. Der Gutsbesitzer Kaiser daselbst verlor durch den Brand nicht nur sein eigenes Gut, sondern auch das benachbarte früher Habschische Anwesen, welches erst Tags vorher in seinen Besitz übergegangen war. An der Brandstelle kam es gegen Mittag hin, als dem entseffelten Elemente im wesentlichen Einhalt getan war, zu recht bedauerlichen Ausbreitungen. Bewohner von Tirperdorf gerieten mit den Arnoldsgrünern in Streit und es kam dabei zu Schlägereien, die das sonst übliche Maß weit überschritten. Der anwesende Gendarm stand den sich rausenden Parteien machtlos gegenüber und dem Gemeindevorstand von Korna, der beschwichtigend eingreifen wollte, wurden nahezu sämtliche Kleider vom Leibe gerissen.

Es bleibt Momente, in denen selbst die sympathischsten Seelen sich abstoßen, wie zwei feindliche Pole, in denen ein Unstern über unsern Häuptern zu schweben, ein feindliches Gesicht all unsern Tugenden und Denken zu regieren scheint. Ein solcher Moment war auch über das junge Liebespaar gekommen. Agnes vermochte trotz ihrer Versicherung, daß sie wieder ruhig sei, die Thränen nicht zurückzuhalten. Herbert aber hatte in diesem Augenblicke kein Wort der Teilnahme, der Entschuldigend, des Trostes für sie; er schien es nicht einmal zu bemerken, daß Agnes weinte. Und doch hätte ein einziges mildes, versöhnendes Wort genügt, die düsteren Wolken zu zerstreuen und wieder heiteren Sonnenschein hervorzuzaubern; aber dieses kurze Wort blieb ungesprochen, ernst und grübelnd schaute der Maler vor sich hin.

Er sah sich in dem kleinen, eleganten Zimmer der Bel-Étage jenes prächtigen Hauses an der Büttichhauserstraße, in welchem die Baronin Podowicz wohnte. Eine elegante Staffelei stand am Fenster. Ein Bild in Blendrahmen, halb fertig stand auf dem Gestelle; es stellte ein stattliches altertümliches Schloß dar, umgeben von prächtigen Bäumen und grünem Strauchwerk, das eine weite, von Statuen und Vasen gezierte Terrasse umfäumte.

Die Staffage fehlte auf dem Bilde noch, auch die Umgebung des Schlosses war noch lange nicht künstlerisch durchgeführt, nur das Schloß selbst mit seinen Zinnen und Ertern zeigte sich dem Beschauer in seiner Vollenbung. Und vor der Staffelei saß er selbst, der jugendliche Künstler, und neben ihm in ihrer ganzen bestirrenden Schönheit die Frau von Podowicz, das dunkle Blutauge bald auf den Jüngling, bald auf das im Werden begriffene Werk gerichtet. Dann erhob sie sich und die junonische Gestalt trat hinter seinen Stuhl; ihr Arm legte sich auf seine Schulter, ihr Busen berührte seinen Nacken.

Ihr Atem spielte wie ein vom Liebesgott gesandter neidender Zephyr mit den draunen glänzenden Locken, die sein Haupt umwallten, und ihre Stimme klang so süß, so bezaubernd, daß es dem Maler siedend heiß durch die Glieder rann.

(Fortsetzung folgt)

gählur
47 be
1895
hütte
Ort u
Zusch
gramm
Die G
und
jezt
6 in
Blau
vorig
im W
tag
Kutsch
Wesche
wollte
in sel
in w
auf d
wurde
Wass
stang
Reise
aber
hat
ein
ging
die u
Fuße
soll
entfer
die h
hütte
Hütte
3 1/2
40,87
und
begon
zwei
Wegn
an d
stand
eine
ant
wen
len
20
hin
6 3
3
sow
jezt
0
20
Bach
Ober
Wald
Jwid
Göhr
Jwid
Bere
Jwid
Erin
Schl
Hem
Gru
zu
Pre
be
„Un
gr
do
Wach
be
Gon
s.
Erj
Gere
da
do
Gott
Doh
de
Ralf
de
Wag
de
Ober
be
Kug
de
Den

Weihenborn, 31. Juli. Nach letzter Volkszählung sind hier die Haushaltungen von 52 auf 77 heruntergegangen, die Einwohnerzahl von 268 1895 auf 254 in 1899.

Gaisdorf, 1. August. Die Königin Marienhütte hat im letzten Jahre 58 686 000 Kilogramm Erz und Schlacken, sowie 15 786 820 Kilogramm Zuschlagsmaterial verarbeitet und 24 422 015 Kilogramm Produkte im Werte von 1 486 875 Mk. erzielt. Die Hütte besitzt daneben Eisengießerei, Maschinen- und Brückenbau. Im Kammerbezirk Plauen sind jetzt 14 Eisengießereien vorhanden (4 in Zwickau, 6 in Werdau, 4 in Reichenbach, je eine in Willkau, Plauen, Böhl, Crimmitschau). Sie lieferten im vorigen Jahre insgesamt 80 682 273 Kg. Produkte im Werte von 5 171 294 Mk.

Steinpleis, 30. Juli. Als vergangenen Freitag Abend gegen 6 Uhr der frühere langjährige Kutsher des Hotel Anker in Werdau von hier einen Geschäftsreisenden nach der Stadt zurückfahren wollte, bebielt er in Untersteinpleis das Pferd nicht in seiner Gewalt. Dasselbe jagte mit dem Wagen in wilder Fahrt dahin, kam von der Dorfstraße ab auf die an der Pleiße liegende Wiese, und erst hier wurde dem rasenden Tiere, da der Wagen in einem Wassergraben umstürzte und dadurch die Gabelstangen brachen, Einhalt getan. Der betreffende Reisende hatte sich vorher durch einen gewagten, aber glücklichen Sprung aus dem Wagen gerettet.

Dresden, 29. Juli. Mit Cyanalkali vergiftet hat sich in einem Geschäftslokale der Falkenstraße ein 21jähriger Comptorist H. Der junge Mann beging Selbstmord aus Furcht vor Strafe.

Kugelsdorf, 30. Juli. Die Drahtseilbahn, die unseren sehr beliebten Ausflugsort mit dem am Fuße des Berges liegenden Erdmannsdorf verbinden soll, scheint nicht mehr weit von der Ausführung entfernt zu sein. Schon hat eine Firma aus Eßlingen die künftige Trasse festgelegt.

Lichtentanne, 1. August. Die Maximilianshütte bei Regensburg, zu dem das König Albert-Hüttenwerk hier gehört, hat im vorigen Jahre rund 3 1/2 Millionen Mark Reingewinn erzielt und gewährt 40,87 Proz. Dividende.

Grosfen, 1. August. Hier wie in Rothbach und Wosel hat nun ebenfalls der Roggenschnitt begonnen.

Schadowitz, 1. August. Bei einem Streit zwischen zwei hiesigen Arbeitern erhielt der eine von seinem Gegner mittels Bierglases einen so heftigen Schlag an den Kopf, daß eine erhebliche Verletzung entstanden ist.

Todesfall

eines Theilhabers im vorigen Jahre und die dadurch veranlaßte Uebernahme des Lagers, welches namentlich geräumt werden muß, nöthigt uns zu einem **Wirklichen totalen Ausverkauf** mit einem Extra-Rabatt von 20 Prozent auf sämtliche Stoffe einschließlich der neu hinzugekommenen und offeriren wir beispielsweise:
6 Meter solides Som.- u. Herbststoff z. Kleid f. 1.80 Pf.
6 " solides Winterstoff " " " " 2.10 "
3 " Kugelsdorf z. ganz Herrenanzug f. " 3.00 "
sowie sämtliche Kleider- und Kleinfachstoffe verenden in einzelnen Metern, bei Aufträgen von 20 Mark an franco.

OETTINGER & Co., Frankfurt am Main, Versandhaus.
20 Prozent Extra-Rabatt während des Ausverkaufs. Muster auf Verlangen franco.

Buntes.

Ein rührender Liebesroman wird aus Genua gemeldet: Eine reiche, schöne Amerikanerin, Miß Alice Moffat, Sängerin und Malerin, hat sich in einem Hotel vergiftet. Man fand ihre Leiche intendend vor einer Photographie des Componisten Leoncavallo, den sie hoffnungslos liebte. Miß Alice kam als Waise nach Europa mit einer Rente von 30 000 Francs, die sich in Folge der reichen Erträge ihrer Minenaktien verdoppelte, verdreifachte. Dank ihrer Großmutter hieß sie in Paris „Fräulein Geldsack“. Sie sang eine Zeit lang in den „Folies Bergères“ als „Miß Firefly“, zog sich aber auf Anraten ihrer Freunde bald vom „Cafe chantant“ wieder in ein ehrbares Privatleben zurück. Auf einem Künstler-Souper im Jahre 1895 lernte sie den Componisten der „Paglici“ kennen und machte eine abgöttische Liebe zu ihm, die hoffnungslos war, da Leoncavallo glücklich verheiratet ist. Durch vier Jahre folgte sie dem Geliebten auf allen Reisen. Endlich verzweifelte sie. Man fand sie neben der Chaiselongue liegend. Auf dem Tische stand eine zur Hälfte geleerte Flasche Laudanum und daneben lag der Anfang eines Briefes an Leoncavallo. Da heißt es: „Du fehlst mir, wie das Licht einem Wesen, das plötzlich erblindet ist und nie wirst Du das Ende e fahren.“ — Weiter kam die Unglückliche nicht. Das Gift begann zu wirken, sie kniete nieder und starb.

Auf einem nach Budapest verkehrenden Personendampfer schlossen zwei Deutsche Bekanntschaft. Der eine gab seinen Namen als Albert Vogl an. Sie nahmen gemeinsam Wohnung und gingen nach einer durchjubelten Nacht früh am Donauufer spazieren. Hier teilte Vogl seinem Landsmann mit, er sei Leutnant im deutschen Heere, habe einen Zusammenstoß mit seinem Vorgesetzten gehabt, infolgedessen ein Duell hätte stattfinden sollen. Er habe vor dem Duell die Flucht ergriffen und wolle nun Selbstmord verüben. Kurz darauf sprang er von der hohen Böschung in die Donau und schloß sich im Wasser zwei Augen durch die Druft. Vogl wurde aus dem Wasser gezogen, befreite sich und sprang in die Donau zurück. Er wurde zum 2. Male gerettet und schwerverletzt ins Spital übergeführt. Vogl, der wahrscheinlich einen falschen Namen führt, verweigert jede Auskunft über seine Person.

Eine Skandalaffäre bildet im Südosten Berlins das Tagesgespräch. Der Kaufmann B., ein wohlhabender Mann, der in der Nähe von Köpenick eine Villa besitzt, in der er den Sommer über wohnt, hat vor drei Jahren die Gattin durch den Tod verloren und seine 22jährige Tochter Elise führt ihm jetzt die Wirtschaft. Um Fräulein Elise dies zu erleichtern, hat Papa ihr einen Beihilfen beigegeben, einen hübschen jungen Mann im Alter von 24 Jahren. Im Geschäft verlor er die Stelle eines Marktweilers und in der Sommerfrische verrichtete er die größeren häuslichen Arbeiten. Als nun am vergangenen Mittwoch Herr B. aus dem Geschäft nach Hause kam, fand er zu seinem Erstaunen niemand anwesend. Ein kleiner Junge übergab ihm an der Gartenpforte die Wohnungsschlüssel und einen Brief von Elises Hand. Herrmann, so hieß es darin, habe der jungen Dame eine so unwiderstehliche Neigung ein-

gestößt, daß sie mit dem Geliebten das Bett suchte, umso mehr, als sie wußte, der Vater würde nie in eine eheliche Verbindung der beiden einwilligen. Papa möge entschuldigen, daß Elise seiner Rasse ein Reisetgeld in Höhe von 900 Mk. entnommen habe. Er solle diesen Betrag als Voranschuß auf das zu erwartende väterliche Erbe ansehen. — Obgleich Herr B. sofort einen Privatdetektiv hinter den Flüchtigen herschickte, fehlt vorläufig noch jede sichere Spur.

Münchener Fliegende Blätter. Immer der Gleiche „Sieh nur, Siegfried, welch herrliches Bild, wie die Sonne in das Meer verflut — tiefer — immer tiefer —“ — „Jetzt steht sie schon al pari!“ — Eine Resolute. „Nun, wie geht es mit dem Madeln Fräulein Ida?“ — „Ach, verfallen könnt' man sich, eh' Einer anbeißt!“ — Boshast. Dichter: „Nun, wie hat Ihnen gestern mein neues Drama gefallen?“ Herr: „Ich sage Ihnen, ich konnte die ganze Nacht kein Auge mehr schließen!“ Dichter: „So ausge-regt hat Sie die Handlung?“ Herr: „Nein, aber ich habe mich schon im Theater ausgegesehen.“ —

Irrethum. Schumann (Abends): „Ich beobachte Sie schon seit drei Stunden, wie sie hier in verächtlicher Weise um das Haus herumschleichen; folgen Sie mir einmal zur Wache.“ — Herr: „Ach, gutestes Herrchen, ich habe Sie ja gar nichts böses im Sinn. . . ich wollte mir nur hier bei dem Barbier einen Zahn ziehen lassen.“

Öffentlicher Daut

dem Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Reun- kirchen, Nieder-Oesterreich, Erfinder des anti-rheumatischen anti-arthritischen Blutreinigungsthees. Blutreinigend für Gicht und Rheumatismus.

Wenn ich hier in die Öffentlichkeit trete, so ist es deshalb, weil ich es zuerst als Pflicht ansehe, dem Herrn Wilhelm, Apotheker in Reunkirchen, meinen innigsten Dank auszusprechen für die Dienste, die mir dessen Blutreinigungsthee in meinem schmerzlichen rheumatischen Leiden leistete, und sodann, um auch Andere, die diesem grassierenden Uebel anheimfallen, auf diesen werthvollen Thee aufmerksam zu machen. Ich bin nicht im Stande, die marternden Schmerzen, die ich durch volle 3 Jahre bei jeder Witterungsveränderung in meinen Gliedern litt, zu schildern, und von denen mich weder Heilmittel, noch der Gebrauch der Schwefelbäder in Baden bei Wien befreien konnten. Schliesslich wählte ich mich Rache durch im Bette herum, mein Appetit schmälerte sich zusehends, mein Aussehen trübte sich und meine ganze Körperkraft nahm ab. Nach 4 Wochen langem Gebrauch obengenannten Thees wurde ich von meinen Schmerzen nicht nur ganz befreit und bin es noch jetzt, nachdem ich schon seit 6 Wochen keinen Thee mehr trinke, auch mein ganzer körperlicher Zustand hat sich gebessert. Ich bin sehr überzeugt, daß Jeder, der in ähnlichen Leiden seine Zuflucht zu diesem Thee nimmt, auch den Erfuhrer dessen, Herrn Franz Wilhelm, so wie ich segnen wird.

In vorzüglicher Hochachtung
Gräfin Bunsch-Streiffeld.

Oberflintenanter-Gattin.
Bestandtheile: Junere Kugelsdorf 50, Wallnuszrinde 50, Alnusrinde 75, Franz. Orangenblätter 50, Erdbeerenblätter 35, Sassafrasblätter 55, Leinsamen 85, Stacheln 150, rothes Sandelholz 75, Balaustenanerzel 41, Saugwurzel 350, Radix, Ursophyll 350, Chinarinde 50, Eryngiawurzel 57, Fenchelwurzel (Samen) 75, Sassafraswurzel 75, Sassafraswurzel, Süßholzwurzel, Ealapapillenwurzel 35, Fenchel, röm. 350, weiß. Senf 350, Ruchschattentengel 75.

Zwickauer Börsenbericht vom 1. August 1899

mitgetheilt durch Edward Bauermeister , Bankgesch., Zwickau i. S.	
Industrie-Aktien.	
Waldauer Kohlenwerk, 300 G. — G.	
Oberpöhnd.-Akt. bz. 2075 G.	
Waldau-Altendranerei 642-640 bz. 640 G.	
Zwick. Vereinsbrauerei bz. 2480 G.	
Waldauer Zement-Fabrik 865 G.	
Zwickauer Bank 119 % G. — % G.	
Zwickauer Vereinbzant — % G.	
Zwick. Maschinenfabr. % G. — % G.	
Crimmitschauer Maschinenfabr. 1200 G.	
Schlemaer Papierf. % G. — % G.	
Chem. Fabrik Deurient — G.	
Braunkohlen-Aktien	
Grube Ernst, Pr.-Akt. Ea. A. zusammengel. 1055 G.	
Brechl. Braunkohlenbauwer. 515 G.	
do. Prior.-Akt. bz. 890 G.	
„Union“ zu Neuselwitz, zus. gelegte Prior.-Akt. 355 G.	
do. do. 1170 G.	
Steinkohlen-Aktien.	
Waldau-Pöhnd. Bergsch. bz. G.	
do. do. bz. G.	
Concord. i. Niederb. 274-272 bz. 272 G.	
d. Pr.-Aktien bz. 466 G.	
Ergz. St.-Akt.-Ver. 1807 G.	
Gerz. St.-Akt. 519-520 bz. 519 G.	
do. Pr.-Akt. 1013-1014 bz. 1013 G.	
do. do. Ser. II. 910 bz. 908 G.	
Gottes Sey Aug. Stamm -1115 bz.	
do. Prior.-Akt. 1820 bz.	
do. do. III. bz. 4290 G.	
Pöhnd. b. Vichtenf. 493 bz. 491 G.	
do. Prior.-Aktien bz. 891 G.	
Kaisergrube 550 bz. 551 G.	
do. Pr.-Aktien 750 bz. 750 G.	
do. do. S. II. 1065 G.	
Aug. St.-Ver. 720-730 bz. 730 G.	
do. Prior.-Akt. 940 G.	
Oberpöhnd. Bergsch. - bz. 130 G.	
do. Schaber bz. 515 G.	
Ruge d. Celsinger Bergbau-gewerksch. -1280 bz. 1268 G.	
Deutschland Ruge -bz. 1325 G.	

Zum Färben

grauer od. rother Haare statt **giffret Auf's Aushextrakt** zu (150 u. 3.-), **Auf's Aushöl** (50 u. 100), **Auf's Auf-Pomade** **Antin 1.** — **Edt F. Auf's Kronenparf.** **Nürnberg.** Hier: **A. Flechner.**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 30. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System**
Freie Zusendung für 1 Mk. in Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig

Ueber die Ehe!
Wissenschaftliches Buch! Unentbehrlich für Eheleute. 1 M. 20 Pf. franko **Ullrich's Gummiwarenhaus, DRESDEN.**
Preisliste und Bücherkatalog 20 Pfg.

Glasplatten
zu Fußbodenbelag und Wandverkleidung, sowie
Glasbausteine
im Alleinverkauf
G. F. Agst & Sohn
Auerbach i. S.

Herzogth. S.-Altenburg. **Bauschule Roda S.-A.** Innungs-Verbandsrechte.
Programme pp. **Dir. Kröner.**
Kontroll durch

Neubauten, sowie Reparaturbauten
werden schnell und prompt ausgeführt durch **Wenzl Kraus, Hoch- und Tiefbaugeschäft.**
Alle Erdarbeiten, Zementarbeiten, Kohlen-, Backöfen, Lacksöfen und alle sonstigen Ofenarbeiten werden bestens ausgeführt durch **Ob.**

Der Stolz der Hausfrau
ist eine blendend weiße Wäsche, und hat sich zur Erzielung einer solchen **Dr. Thompson's Seifenpulver** unter allen andern Waschmitteln als das Beste bewährt. Wählen Sie bitte genau **„Schwan.“** Ueberall auf die Schutzmarke **„Schwan.“** erhältlich.
Alleiniger Fabrikant:
Ernst Sieglin in Düsseldorf.

Der geehrten

Einwohnerschaft von Aue u. Umgeb.

sowie den löblichen Behörden, Vereinen etc. welche bei der am gestrigen Sonntag stattgefundenen

Banner-Weihe

durch Beflaggung und Schmückung der Häuser, durch Wort und That, sowie in anderer freundlichen Weise ihre wohlwollende Gesinnung uns bewiesen haben, sprechen wir hierdurch unseren

innigsten Dank

aus und grüssen mit einem herzlichen „Glückauf“!

Aue, den 31. Juli 1899.

Der Arbeiter-Verein für Aue u. Umgeb.

Julius Kürsten, Vors.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß wir Herrn Kaufmann **R. Max Philipp** in Aue eine Agentur für Aue und Umgegend übertragen haben.
Leipzig, den 27. Juli 1899.

Die Generalagentur der
Frankfurter Transport-, Unfall- u. Glas-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.
Abtheilung für Einbruchdiebstahl-Versicherung.
Carl Betz.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung empfiehlt der Unterzeichnete die

Frankfurter Transport-, Unfall- u. Glas-Versicherungs-Akt.-Ges.
zur Übernahme von
Einbruchdiebstahl-Versicherungen.

Die Prämien sind billig, die Bedingungen einfach und günstig. Für Ertheilung jeder näheren Auskunft ist der Unterzeichnete gern bereit. Antragformulare werden unentgeltlich verabreicht.

R. Max Philipp,
Agent der Leipziger Feuer-Versicherungsanstalt,
der Frankfurter Transp.-, Unfall- u. Glas-Vers.-Akt.-Ges.
Abth. f. Einbruch-Diebst.-Versich.
in Aue, Wettinerstraße No. 38.

Dr. Sonnenkalb,
Chemnitz
ist auf 4 Wochen verreist.

Esser's
Seifenpulver „Löwen“



macht die
Wäsche blendend weiss
und giebt derselben einen
angenehmen, frischen
Geruch.

Esser's Seifenpulver

ist frei von allen die Gewebe zerstörenden Bestandtheilen und auf einer chemisch-wissenschaftlichen Grundlage verfertigt. Seit Jahren in Haushaltungen, sowie bei der Armee und Marine eingeführt.

Der fortwährend steigende Absatz in
Esser's
Seifenpulver mit dem Löwen

spricht am besten für die vorzügliche Qualität. Käuflich in allen besseren Colonialwaaren-, Drogen- und Seifengeschäften.

Fabrikanten: Esser & Gieseke, Leipzig-Plagwitz.

Feinste Margarine,
wie Naturbutter,
à Pfd. 50 Pfg. empfiehlt
Paul Müller,
Bettinerstr.

Feuerversicherungs-
Agenten bietet sich lohnender Nebenverdienst durch Uebernahme der Agentur einer ersten Lebensvers.-Act.-Ges.
Offerten an **Saasestein & Fogler A.-G.** Zwickau i. S. sub. J. erbeten.

Brathering
Kollmops
Sardinen
alle Pfefferkassen
empfehlen
Paul Müller.

Junger
intelligenter Mann
für Contor gesucht. Näheres
Exped. d. Bl.

Apfelspalten
Eier
Pflaumen
Airschen
Datteln
Reizen
Schweizerkäse
Limburgerkäse
empfehlen
Paul Müller.

Im Erzgebirge
werden in gesunder Höhenlage Wohnräume in der Nähe des Waldes gelegen zur Unterbringung Brustkranker von einer Krankenkasse gesucht. Offerten mit genauer Angabe erbeten unter **M. A. an Saasestein & Fogler A.-G. Chemnitz.**

**Kauf- und Pacht-
kontrakte,
Mietverträge**

empfehlen
Buchdruckerei der Auerthalzeitung
Ernst Funke.

Mädchen
von 11-13 Jahren sofort gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu Hochzeiten und Kindtaufen empfiehlt gute Weine
die **Weingrosshandlung**
von **Paul Müller.**

Bei Abnahme von 10 Flaschen 3 Monat Ziel.

Meine werten Gönner bitte ich, die „Auerthalzeitung“ in Freundes- und Bekanntenkreisen bestens zu empfehlen.
Hochachtungsvoll
Ernst Funke.

Refir-Brod,
Refir-Zwieback,
Refir-Cakes,
Refir-Milch
sind allein zu haben bei
Ernst Kösel, Bäckerstr.
Aue, Wehrstraße 1.

**Damen-Blousen-
hemden.**

Ein bei der Confection und Großfilzen gut eingeführter Agent wünscht für den Berliner Platz die Vertretung eines sehr leistungsfähigen Fabrikanten zu übernehmen. Beste Referenzen. Offerten sub. V. T. 3114 an **Rudolf Woffe, Berlin S. Köpenickerstr. 56** erbeten.

Gummivaaren
empfehlen die
Freiberger Bandagenfabr.
Preisliste gratis und franco.

Röchin-Gesuch.
Für ein Gasthaus, Born. Chemnitz wird per 1. September oder später eine tüchtige perfecte Röchin gesucht.
Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **L. G. 634** an **Rudolf Woffe, Chemnitz.**

Kellnerinnen, Dienstpersonal
sucht und empfiehlt
Winkler, Chemnitz Theaterstr. 28

Durch Abschluß v. 200 Sten.
Malz-Kaffee
bin ich in der Lage, das Pfund für 30 Pfg. zu verkaufen.
Verkauf der **Altenburger Malzkaffee-Ad.** in Aue bei **Paul Müller, Wettinerstr.** Proben jede Hausfrau umsonst.

Wilh. Tielmann
Aue, Bockauerstr. 42
liefert
**Sophas, Matratzen,
Polster- und Rohr-
stühle usw.**
nur gute Arbeit und sehr preiswerth.
Bitte versuchen Sie,
es lohnt sich.

Paul Müller,
Weingrosshandlung,
Aue, Wettinerstraße,
empfehlen reine Naturweine in
Flaschen und Fässern.

Rheumatismus
Gicht, Asthma, Anschwell., Magen- u. Rückenschmerzen etc. durch Eucalyptus geheilt. Beschreibungen, Preise, fow. Probest. geg. 20 Pfg. 1/2 Fl. 1 Mk., 1/2 Fl. 2 Mk. durch
Moritz Grünert, Klingenthal
in Sachsen 56.

Geldquittungen
liefert
Buchdruckerei der Auerthalzeitung
Ernst Funke.

Familiennachrichten.
Geboren: 1 Sohn Herrn Max Siebert in Aue.
Verlobt: Fräulein Anna Schmidt in Johannegeorgenstadt mit Herrn Max Hennig in Wittgötschal.
Gestorben: Frau Christiane Caroline Goldbach geb. Goldner in Wittweida.